



Journalistisches Handwerkszeug

Titel: Das 1 x 1 des Radio-Machens

Ziel: Alle wichtigen Bausteine des Radio-Journalismus selbstständig erarbeiten und für künftige Radio-Sendungen nutzen können

Methode: Kleingruppenarbeit, Plenum, In-Put von Journalisten, Wandzeitung, Kartenabfrage, Feed-Back

Dauer: 2,5 bis 3 Stunden pro Baustein

Beschreibung:

- Die wesentlichen Elemente des journalistischen Handwerkszeug werden zunächst in Kleingruppen erarbeitet: Für jeden Baustein gibt es eine Arbeitsgruppe, also insgesamt sechs Gruppen:
 - die Moderation,
 - die Nachricht/Meldung
 - der Bericht/gebauter Beitrag
 - das Interview
 - die Reportage
 - das Feature
- Zur selbstständigen Erarbeitung gibt es jeweils vier Fragen: Siehe dazu: die Moderation
- Wenn der jeweilige Baustein als Leitfaden vorliegt, schreibt jede Gruppe einen entsprechenden Probebeitrag zu einem aktuellen, vorgegebenen Thema. Ca 20 min
- Alle Beiträge werden im Plenum präsentiert und die anderen Gruppenmitglieder geben Feed-Back

Engagementfeld Bürgerradio



Materialien und methodische Beispiele

Die Moderation:

Titel: Wir geben unseren SENF dazu.

Ziel: Wesentliche Elemente der Moderation erkennen und für die weitere journalistische Arbeit nutzen.

Methode: Kleingruppenarbeit, In-Put von Journalisten, Plenum, Wandzeitung

Dauer: 2 Stunden

Beschreibung:

- Die Kleingruppen erarbeiten die nebenstehenden Fragen und dokumentieren sie auf Metaplankarten. Ca. 20 min.
- Im Plenum werden die Arbeitsgruppenergebnisse auf der Pin-Wand präsentiert; jede nachfolgende Gruppe ergänzt lediglich die noch nicht genannte Punkte
- Der Journalist ergänzt mögliche fehlende Informationen
- Anschließend werden alle Elemente auf einer Wandzeitung dokumentiert mit dem Titel: Der Leitfaden für die gelungene Moderation. Wenn möglich, die Wandzeitung im Raum hängen lassen, so dass sie jederzeit genutzt werden kann

a) Die Moderation dient _____

b) Eine Moderation enthält immer _____

c) Eine gute Moderation zeichnet sich aus, durch _____

d) Als SeniorIn wünsche ich mir von einer Moderation _____

Die anderen Bausteine, Nachricht, Bericht, Interview etc. werden ebenfalls auf der Basis dieser vier Fragen erarbeitet

Die Redaktions-Sitzung

Titel: Vom Chaos in die Ordnung

Ziel: Die Team-Sitzungen in der Redaktion organisieren

Methode: Plenum, Wandzeitung, ModeratorIn

Dauer: 20 bis 30 min

Beschreibung:

- Zu Beginn der Sitzung notiert die ModeratorIn alle anfallenden Aufgaben stichwortartig auf Flip-Chart, die von allen Teammitgliedern auf Zuruf erfolgen
- Anschließend werden die wichtigsten und dringendsten Aufgaben - per Punkte kleben – ausgewählt. (maximal 3 Punkte pro Teammitglied)
- Im nächsten Schritt erstellt die ModeratorIn eine Wandzeitungstabelle mit den Titeln:
- WER MACHT WAS BIS WANN
- Gemeinsam legt das Team fest, wer welche Aufgaben bis wann übernimmt und dokumentiert die Ergebnisse in der Wandzeitungstabelle
- Das Wandzeitungsprotokoll bleibt sichtbar im Raum hängen. Zu Beginn der nächsten Redaktionssitzung wird überprüft, ob alle Aufgaben erledigt sind. Unerledigte Aufgaben werden ins neue, aktuelle Wandzeitungsprotokoll übernommen



Checkliste

Hörfunkinterview:

1. Technik checken: Aufnahmegerät o. k.? Aussteuerung je nach Umgebung Limiter oder Automatik; kein Dolby; Richtmikrofon benutzen und Aufnahmekabel einmal um die Hand wickeln; Mikrofon in 20 cm Abstand selbst und zum Gesprächspartner halten
2. Ruhigen Platz suchen; Atmosphäre im Hintergrund stört beim Interview fast (!) immer; Raumwahl: besser kleine Räume (kein Hall), keine Neonröhren, keine eingeschaltete Klimaanlage, Fenster zu, Handy aus
3. Draußen dringend Poppschutz (Schaumstoffkugel) aufs Mikro, sonst gibt es Windgeräusche
4. Mental auf hohe Konzentration einstellen
5. Zwischen Vorgespräch und Einschalten des Aufnahmegerätes erfolgt Bruch der Kommunikation
6. Gesprächsführung nie aus der Hand geben, also auch das Mikro nicht; besonders bei ungeübten Interviewpartnern, die zu langen Statements neigen.
7. Sprechdisziplin wahren: keine äh's, mmh's etc., und auch keine zustimmenden jaa's, achso's, aha's.
8. Wenn möglich Interviewpartner nicht ins Wort fallen, läßt sich schwer schneiden.
9. Fragen gut formuliert, einfach, klar und präzise stellen. Eigene Fragen nicht nachher rausschneiden und im Studio neu sprechen, das hört man/frau.
10. Auch für den Gesprächspartner gilt: kein Papierrascheln, auf den Tisch klopfen etc.
11. Besonders bei Spontan-Interviews häufiges Problem: Während der Antwort des Befragten überlegt man bereits die nächste Frage und hört dabei nicht zu, d. h. Nachfragen und Nachhaken entfällt.
12. Eine Besonderheit sind Interviews für den gebauten Beitrag (z. B. nach einer PK), die Fragen müssen nicht ins Mikro gesprochen werden, aber auch so formuliert sein, daß die Antworten in sich schlüssig sind.
13. Immer authentisch bleiben, fair und präzise fragen.
14. Reines Faktenabfragen ist kein gutes Interview, sondern zeigt nur journalistische Faulheit bei der Recherche. Für die reine Fakten-Vermittlung gibt es bessere Beitragsformen wie die Nachricht oder den Bericht.
15. Das Persönlichkeitsrecht des Befragten wahren. „Nicht unter die Gürtellinie zielen“.

Das Interview

Titel: Das professionelle Hörfunk-Interview

Ziel: TeilnehmerInnen können eigenständig ein sendefähiges Hörfunk-Interview konzipieren und durchführen

Methode: Input, Arbeitsgruppen

Dauer: 2 bis 2,5 Stunden

Beschreibung:

- Es werden fünf mögliche Hörfunk- Interview-Situationen vorgestellt:
 1. Live Interview/ vorproduziertes Interview
 2. Telefoninterview/direktes Interview
 3. Vorbereitetes Interview
 4. Studiogespräch: ein oder mehrere Personen
 5. Porträtierendes Interview, Streitgespräch, Kreuzfeuer
- Die TeilnehmerInnen erarbeiten in Kleingruppen einen Interview-Leitfaden, dokumentieren ihre Ergebnisse und präsentieren sie anschließend im Plenum
- Der Journalist ergänzt mögliche fehlende Aspekte



Themenbeispiele Radio-Gruppe: „SENF“

Themen und Beiträge (ohne An- und Abmoderation):

- EU-Verfassung (Umfrage) (2:47)
- Interview Rebecca Harms (B90/Grüne) auf DGB-Neujahrsempfang
- Geschichte Gewerkschaften zum 1. Mai (Bericht) (3:00)
- Bedeutung 1. Mai (Umfrage) (2 Teile 3:33 + 1:31)
- Brüssel-Demo zu Globalisierung und Neoliberalismus (Reportage) (12:33)
- Proteste Continental AG auf Aktionärsvers. (geb. Beitrag) (2 Teile 7:51 +
- Gemischtes Jugend-Rugby NTV05 (geb. Beitrag) (4:27)
- Biosphaerenreservat Elbtalau (Interview) (4:16)
- Gert Andres, Parl. Staatssekretär Bundeswirtschaftsmin., (Interview)
- Die VW-Affäre (Kommentar) (2:17)
- Seniorenbeirat der Stadt Hannover (Interview) Zusammenlegung der Rentenversicherungen ab 1.10. (geb. Beitrag)
- Wahlnachlese durch Koschnik (Int. ehemaliger Bürgermeister Bremen)
- ver.di + Atomausstieg (Int. Wolfgang Denia; ver.di Landesvors. Nieders.-Bremen) (8:33)
- Kloster Loccum O-Töne: Lieselotte Kahle (Küsterin Kloster-Loccum) (3:13)
- Kommentar Kinderarmut (2:17) - Personalversammlung Stadtverwaltung (2:50)
- Rosa Luxemburg (Demo Rosa Luxemburg / Karl Liebknecht Berlin 15.01.06
- Holocaust-Gedenktag (Textauszug aus Lanzmann-Buch + Film „Shoa“) (6:08)
- Sondersendung 1 Jahr SenF Studiogespräch Teil 1: Was ist MoQua? - Projekte bundesweit u. in Hannover (Gäste: Barbara Menke (MoQua-Koordinatorin Arbeit & Leben; Wuppertal); Fred-Uwe Schulz (ehemaliger DGB-Bezirksvorsitzender) Studiogespräch Teil 3: MoQua- Projekt radio flora (Gäste: Reinhard Töneböhn (Projektbetreuung radio flora); Charlotte Lampe u. Wolf-Dieter Horstmann (Redaktion SenF radio flora) 7:13)
- Die Gewerkschaftsbewegung (Beitrag zu Wolfgang Abendroth; O-Töne: Hans-Jürgen Urban (IG Metall) u. Sibylle Stamm (ver.di) (7:02)
- Bilanz 3 Jahre MoQua; Int. Theo W. Länge (Bundesgeschäftsführer Arbeit & Leben)
- Senior Scherf; (Int: Henning Scherf (SPD + ver.di; Ex-Bürgermeister von Bremen); (4:58)